



**Die Kreismusikschule Birkenfeld war mit ihrem ersten Regionalvorspiel im evangelischen Gemeindehaus in Nahbollenbach zu Gast.**



27 Schülerinnen und Schüler aus Idar-Oberstein und der Verbandsgemeinde Herrstein zeigten dem interessierten Publikum, welche Leistungen sie momentan in ihrer Instrumentalausbildung erreicht haben.

Und es war völlig gleichgültig, ob die Kinder erst am Anfang ihrer Ausbildung standen oder ob sie schon seit einiger Zeit auf ihrem Instrument spielen, allen konnte man ansehen und anhören, dass sie sich voller Energie und Konzentration auf diesen Moment vorbereitet hatten.

Dies konnte das Publikum fachkundig einordnen, denn viele unter ihnen waren schon selbst Schüler an der seit dreißig Jahren bestehenden Musikschule gewesen.

Sie sind oder waren in den verschiedenen Musikvereinen der Region aktive Musikerinnen und Musiker oder haben die Kinder und Enkel auf ihrem musikalischen Werdegang geleitet und begleitet.



So konnten alle Schülerinnen und Schüler unbekümmert und ohne ersichtliches Lampenfieber musizieren. Zu Beginn sind im Programmablauf vor allem die Musikerinnen und Musiker zu hören, die mit ihrer Ausbildung erst begonnen haben. Im Unterricht lernen sie zurzeit, die Töne sicher und sauber zu spielen und rhythmisch richtig zu zählen. Wenn das dann sogar in der Gruppe mit anderen gelingt, ist es eine hervorragende Leistung.



Das bewiesen die vier Blockflötenspielerinnen Annika Eckes, Melina Köster, Stina Lörsh und Emilia Magel mit einem Tanzlied und einer israelischen Volksweise.



Zwei Querflötentrios spielten harmonisch und sicher miteinander: Lena Huck, Lisa Klein und Lilli Wendling ein Trio und die Mäusestafette,



Angelina Eck, Annika Hellwig und Jonas Nehring ein Canario und Samba lelé.



Auch Jan Schuler macht auf dem Klavier erste bemerkenswerte Schritte. Ein Mexikanisches Lied und eine Aria von Johann Sebastian Bach trug er vollkommen fehlerfrei vor.



Schon zwei Jahre spielt Lena Schoppet Querflöte. Sie musizierte voller Leichtigkeit einen holländischen Tanz und voller Kontrast dazu die Melodie „etwas traurig“.



Auf der Klarinette gab es drei Duos zu hören. Dabei hatten sich Anna Heydt und Michelle Sehte ein Duo von Joseph Haydn ausgesucht.



Sarah Albrecht und Lea Marger spielten ein Kegelduett von Wolfgang Amadeus Mozart.



Anna Heydt war auch noch mit Viktoria Bunn zu hören. Das Duo eines niederländischen Komponisten verlangte den beiden Mädchen im Zusammenspiel höchste Aufmerksamkeit ab.



Zwischen diesen Vorträgen spielten Lea Heringer und



Marie-Fee Hub auf dem Keyboard. Mit Go West und dem Entertainer brachten sie sehr abwechslungsreich arrangierte Klangwelten zu Gehör.



Marie-Christin Laude war die einzige Gitarrenspielerin des Nachmittages. Ihr Halleluja von Leonard Cohen war sehr beeindruckend.



Die romantischen Klaviervorträgen der Geschwister Michelle und



Marvin Focke, allein und



auch vierhändig, verzauberten das Publikum und man konnte direkt eine Gänsehaut beim Zuhören bekommen.



Den Abschluss eines gelungenen Vorspiels bildet nach Möglichkeit ein Ensemble, das schon Erfahrung im Zusammenspiel gewonnen hat. Diesmal waren es Kimberly Brunke, Johanna Fickinger, Lina Friedt und Jacqueline Laude als Querflötenquartett.

Sie beschlossen den Nachmittag mit zwei bekannten Melodien.

Die weiße Eule „Hedwig“ aus den Harry-Potter-Filmen wurde vor dem inneren Auge der Zuhörer sichtbar. Und mit „Over the Rainbow“ klang ein kurzweiliger Konzernachmittag aus, der eindrucksvoll die individuelle qualifizierte Arbeit der Lehrer mit ihren Schülern demonstrierte.

Folgende Lehrer stellten ihre Schüler vor: Flöten - Anneliese Hanstein, Klarinette – Hans Peter Bohrer, Klavier und Keyboard – Antonina Maksimenko, Rudolf Rissling, Gitarre – Jörg Elberding.